

Die Träne des Mondes

Von Hayami_Tetsu

Kapitel 4: Was war geschehen?

Noch etwas vorab. Schreib ich zu lange Kapitel? Habt ihr Fragen? Was kann man noch ändern? Wie immer: Sagt was euch gefällt und was nicht.

Beschwert euch! Beschwert euch! Beschwert euch! ^^ und Kommentare wären auch nicht schlecht. XD

Das ist eine Vorversion, da ich endlich mal wieder ein neues Kapitel veröffentlichen wollte, weil ich schon lange nicht mehr an der FF gearbeitet habe. Große Ändereien gibt es aber bestimmt nicht. Des weiteren müsst ihr etwas Geduld mit mir haben. Die Story die mir vorschwebt braucht noch einige Kapitel (so an die 100^^), also trägt es mir nicht nach, wenn es bis jetzt nur "Vorgeplänkel" war.

Danke an alle für die bisherigen Kommentare - die Ansprache ist zu ende.

Kapitel 4 Was war geschehen?

Mit einem Schlag war der tosende Sturm um unsere Köpfe verschwunden und die Fledermäuse, die noch kurz zuvor wild um unsere Köpfe geflogen waren, hingen wieder friedlich an die Decke. Unsere Fackeln waren im Kampf auf den Boden gefallen und erloschen. Es hätte dunkel sein müssen, aber ein wenig Licht ging von einer kleine Truhe aus, die in einem Lichtkegel mitten im Raum stand. Yuki rappelte sich auf: "Verdammte Fledermäuse, wegen euch ich bin in einer Pfütze ausgerutscht." Sie strich ihren Kimono zurecht.

Ich stützte mich auf mein Schwert, stand auf und sah mich um. Als ich mich in der Halle umsah war sie bis auf die Truhe leer - wo war Tyr geblieben? Yuki sah mich fragend an. Ich konnte nichts zu seinem Verbleib sagen und zuckte nur mit den Schultern.

"Na ja, lass uns erst mal gucken, was in der Truhe ist. Er ist bestimmt schon gegangen," schlug ich vor.

"Hast bestimmt recht. Dieser Idiot könnte ruhig mal warten - lass uns mal nachschauen."

Also gingen wir auf die Truhe zu und Yuki schlug leicht mit ihrem Stab auf den Truhendeckel. Dieser sprang schnappend auf und entblößte den Inhalt. Es war ein goldenes Diadem, in das dunkelblaue Saphire eingelassen waren, die im spärlichen Licht funkelten.

"Das sieht aber schön aus. Das ist bestimmt der Stirnreif, den wir dem Eremiten zurückbringen müssen - schade eigentlich, der würde mir doch bestimmt gut stehen. Oder Musashi?"

"Bestimmt, aber wir müssen ihn zurückbringen. Vergiss das nicht!"

"Ja, ja!"

Zur Sicherheit steckte ich das Diadem ein; ich musste Lachen: "Man kann nie wissen." Yuki schmolte ein wenig: "Lass uns den Idioten suchen! Da haben wir schon mal unseren ersten Dungeon abgeschlossen und er haut einfach ab. Das muss doch gefeiert werden!" Dann hakte sie sich ein und trällerte den Todesmarsch, als wir uns auf dem Weg zurück ans Tageslicht machten - was mir ein klitzekleines bisschen unbehaglich war. Mit Idiot konnte ja nur Tyr gemeint worden sein und ich betete für ihn, dass er heil davonkommen würde. Aber es war wirklich nicht ok von ihm einfach zu verschwinden, besonders weil ich wissen wollte was geschehen war.

Wir waren zusammen durch das große Holztor getreten. Ich hatte die Fackel hochgeworfen und dann haben wir dieses Riesending gesehen. Kurz darauf hatten uns dann die unzähligen kleinen Fledermäuse angegriffen. Es kam so plötzlich, dass ich einige Schritte zurück gewichen war. In dem Gemenge aus Fledermauskörpern hatte ich dann Yuki und Tyr nur bruchstückhaft erkennen können. Yuki hatte versucht die Fledermäuse zu vertreiben, indem sie wild mit ihrem Stab rumgefuchelt hatte. Ich konnte auch nicht besseres tun, als mit meinem Heavy Blade um mich schlagen, um die Fledermäuse notdürftig abzuwehren. Aber dann hatte es Yuki geschafft einen Zauber zu sprechen und beschwor eine bläulichweiße Kugel, die sie den Fledermäusen entgegen geworfen hatte.

Zwischen den Schlagenden Flügeln konnte ich dann auch Tyr ausmachen. Er stand regungslos da und fixierte eine Stelle der Höhlendecke, an dem ich zuvor noch diese widerliche Riesenfledermaus gesehen hatte.

Ich rief zu ihm rüber, dass wir hier wären, aber durch das Rauschen um uns herum und die schrillen Schreie der Fledermäuse drang mein Ruf anscheinend nicht bis zu ihm durch - er reagierte jedenfalls nicht.

Dann verlor ich ihn und Yuki aus den Augen. Ich stand in mitten dieser Tausenden von flatternden Viechern. Meine Sicht war gleich null und ihre Flügelschläge übertönten alles. Aber Die Fledermäuse attackierten uns nicht wirklich, sie schwirrten nur um meinen Kopf. Nach einiger Zeit ließ ich mein Schwert sinken und versuchte die anderen ausfindig zu machen - keine Chance.

Plötzlich donnerte ein Stimme über das Tosen hinweg und hallte von den Wänden wieder.

"KOMM SCHON!"

Wenige Augenblicke darauf war es dann still gewesen.

Da wir keine Fackeln mehr hatten, mussten wir uns durch die Dunkelheit vorantasten, bis wir hinter einer Wegbiegung auf eine Party trafen, die auf dem Weg nach unten war.

"Kommt ihr grad' von unne? Wie isses denn da? Habt ihr es geschafft? Könnt ihr uns nicht sagen, was wir machen müsse, wir sin' neu hier." Überhäufte uns ein Bogenschütze mit Fragen.

Er trug einfache grüne Wildlederbekleidung und sah aus wie Robin Hood, sogar mit Spitzbart und dem Mützchen. In seiner Begleitung hatte er eine süße Blademaster, einem Heavy Axe User und einen Chara, den ich noch nicht gesehen hatte.

"Wenn wir euch sagen würden, was euch erwartet, wäre es doch langweilig. Aber wenn ihr wirklich gerade angefangen habt, solltet ihr später wiederkommen. Es könnte noch zu schwer für euch sein," antwortete Yuki: "Habt ihr einen Kerl gesehen? Ungefähr so groß," dabei zeigte sie mit ihrer Hand wie Groß sie meinte: "Rotschwarze

Haare, einem finsternen Blick und einem Schild mit der Aufschrift: "Ich bin dem Tode geweiht, weil ich nicht auf meine Kameraden warten kann" auf dem Rücken? Nein? Na dann, danke für die Auskunft, aber solltet ihr weiter gehen, beschwert euch später nicht, wir hätten euch nicht gewarnt."

Bevor Yuki mich weiter nach draußen zerrte, konnte ich grad noch so den einen Chara fragen, was er den für einer sei. Er antwortete:

"Ich hab mir einen Zauberamulettkämpfer gemacht. Ist heute für alle Spieler freigeschaltet worden."

<Ein neuer Chara?...Ich sollte mir mal öfters die News durchlesen!>

Am Fuße der Treppe angekommen kitzelten mich einzelne Lichtstrahlen, die durch den Eingang von oben in die Höhle drangen an der Nase und ich musste niesen. Dann stiegen wir langsam die 200 Stufen hinauf und oben angekommen lachte uns die Sonne entgegen.

Gebendet vom Licht und entkräftet gaben meine Beine nach und ich musste mich an den Efeuranken am Höhleneingang hochziehen, um einigermaßen auf die Beine zu kommen. Erst jetzt merkte ich, wie schlaff sie doch waren. Das spärliche Gras auf dem Bergplateau war saftiggrün und kleine Wassertropfen lagen auf den einzelnen Grashalmen. Als wir in der Höhle waren muss es geregnet haben. Es hatte schließlich nach einem Gewitter ausgesehen, als ich den Berg bestiegen hatte. Aber jetzt trübte kein noch so kleines Wölkchen den azurblauen Himmel. Ein Glück, dass wir bei dem Unwetter in der Höhle gewesen waren. Nasse Kleidung war auch in "the world" kein Zuckerschlecken.

"Uff, dass ich so ausgepowert bin hätte ich jetzt nicht gedacht!"

"Bei mir sieht es nicht anders aus. Ich bin auch müde. Aber dass diese Ausgelaugtheit erst jetzt eintritt. Komisch - aber wir waren bestimmt zu sehr mit dem Ausstieg beschäftigt, dass wir es erst jetzt merken." Yuki lehnte mit dem Rücken gegen die graue Felswand. Sie blickte nach oben und deutete mit ihrem Finger auf die Sonne: "Schau mal Musashi, die Sonne steht schon ziemlich weit oben, es dürfte schon Mittag sein. Und dabei haben wir doch erst ca. zwei Stunden gespielt. Ich guck mal grad auf die Uhr, bin gleich wieder zurück."

Ich wartete und mein Magen machte sich knurrend bemerkbar.

<Hoffentlich braucht sie nicht mehr lange, ich mach mir gleich erst einmal was zu essen. Aber nicht in "the world" sondern in der realen Welt. Das Essen hier ist zwar fast so gut wie im realen Leben und es stillt auch den Hunger, aber das basiert ja nur auf Nervreizung und ich hab lieber was richtiges im Magen als bloße Einbildung. Jetzt führe ich schon Selbstgespräche. Ich sollte mich mal beobachten, ob das bei mir normal ist. Dumdidum...träller...sie ist immer noch nicht zurück, was macht sie denn. Ich verhungere!...>

"Puh...," Yuki war wieder da. Sie schnappte nach Luft: "Du glaubst nicht...was ich grad gesehen hab...ich konnte es selbst nicht glauben...und ich musste erst bei zwei meiner Nachbarn vorbei, bis ich die Bestätigung hatte...dass unsere Uhr nicht falsch ging..."

Sie sah besorgt aus. "Was ist den los?" fragte ich.

"Es sind fünf Stunden vergangen, seit wir in die Höhle gegangen sind. Es ist jetzt fast zwei Uhr Mittag!"

"Ja und? Hat halt was gedauert, bis wir fertig waren, aber jetzt können die Deppen aus unserer Klasse nicht mehr "no dungeons" zu uns sagen, was sich sowieso dumm und einfallslos angehört hat. Du solltest dich lieber freuen und dich nicht aufregen, dass es so lange gedauert hat!"

"Das mein ich nicht, als wir zum ersten mal in der Höhle waren konnte ich es

verstehen, dass wir lange brauchten, aber diesmal kannten wir den Weg!"

Ich versuchte sie zu beruhigen und ihr klarzumachen, dass sie sich wegen nichts aufregt:

"Überleg doch mal! Was soll den großartig passiert sein? Haben Aliens unsere Erde erobert? Oder läuft Godzilla durch die Straßen von Tokyo? Ich freue mich doch auch, dass wir ein Dungeon abgeschlossen haben und ich bin auch sauer auf Tyr, dass er abgehauen ist, aber deswegen mach ich mich doch nicht verrückt. Weißt du noch, wie wir Anfangs einmal nicht in die Schule gegangen waren, als wir eine Nacht und einen Tag ohne Unterbrechung gespielt haben, weil wir die Zeit vergaßen? Das kann halt mal passieren. Weil es so einen Spaß macht und man abschalten kann, spielen wir doch schließlich "the world". Du bist nur ein wenig aufgeregt."

Mir stockte der Atem. Hatte ich grad diese wunderbare Hintereinanderreihung von sinnvollen Sätzen zu Stande gebracht? Ja, das hatte ich tatsächlich. Ha, ich bin doch nicht so dumm. Ich werde jetzt hinaus in die Welt ziehen und alle paranoiden Spieler, die glauben Zeit verloren zu haben, von ihrem Irrtum zu befreien. Also wartet bis der "Musashi-man" vorbeikommt, um euch zu helfen.

"Hast ja recht. Tyr kann einen auch wirklich aufregen!"

Ich hatte einen intellektuellen Kampf mit einer der klügsten Schülerin von unserer Schule gewonnen, wenn nicht sogar der besten. Ich bin der Beste - Elite-Uni ich komme!...

Ich wurde unsanft aus meinen Tagträumereien gerissen.

"Hey, was ist mit dir los? Lass uns zum Eremiten gehen. Soll Tyr doch sehen wo er bleibt."

Yuki hatte mich also aus meinen Träumen verbannt - eine schlechte Verliererin.

Zu zweit gingen wir dann zum Haus oder besser gesagt der Hütte des Eremiten. Die Hütte war an den kahlen Felsen gelehnt und deswegen bestand sie nur aus drei Wänden aus grob behauenen Kiefernstämmen - Vorderseite und zwei Seitenseiten. Als Wortneuschöpfer sollte ich auch einen Preis erhalten.

Die Rückseite war ja schließlich der Fels. Um es kurz zu sagen schmiegte sich eine kleine windschiefe Holzhütte an den Berg und sah so aus, als ob sie jeden Augenblick in sich zusammenbrechen könnte.

Moos wuchs in kleinen Polstern auf dem mit Reisig gedecktem Dach und Efeu rankte an der Front und rahmte die Tür ein. Sollte ich auch mal zum Eremitenleben überwechseln, will ich genau in so einem Haus wohnen.

Als wir auf die Tür zgingen und nur noch wenige Schritte von ihr entfernt waren, öffnete sie sich wie von Geisterhand bewegt und gewährte uns Eintritt.

<So was will ich auch für mein Zimmer haben, dann muss ich mich nicht mehr so anstrengen, wenn ich aus meinem Zimmer will - den Trick muss er mir verraten.>

Wir mussten uns ducken, sie war niedriger als es aus der Entfernung ausgesehen hatte und beinahe hätte ich mir zu allem Überfluss auch noch den Kopf gestoßen. Wir traten ein und standen in einem kleinen Raum. In dessen Mitte kochte über einer Feuerstelle ein Topf mit Linsensuppe. Der Geruch stieg mir in die Nase und mein Magen machte sich wieder bemerkbar. Verflucht sei dieses Spiel für seine fast perfekte Imitation der Wahrnehmung! Der graubärtige Eremit stand vor einem in den Fels gehauenen Regal und öffnete ein paar Tonkrüge, holte etwas heraus, verschloss sie wieder und stellte sie zurück ins Regal. Unter den Duft des Essens mischte sich der Geruch von Kräutern und jedes Mal ein anderer, wenn er einen neuen Krug öffnete. Trotz seines Alters und seiner von Gicht gekrümmten Händen tat er dies mit unglaublicher Behändigkeit. Er drehte sich um: "Ah, ihr habt es also geschafft. Ich

hoffe ihr habt noch das, wonach ihr suchen solltet. Aber wo bleiben meine Manieren, setzt euch doch."

Nachdem wir saßen bot er uns eine Schüssel Suppe an, welche wir dankend annahmen - mein Magen musste sich erst damit begnügen. Beim Sprechen murmelte der Alte ein bisschen in seinen Bart: "So, so. Ihr seid wirklich stark. Nicht viele sind so weit gekommen wie ihr. Aber sagt an, wo ist der Dritte im Bunde? War da nicht noch einer, oder trägt mich mein Alter?" Er sah uns fragend an.

"Der? Der ist abgehauen, ohne ein Sterbenswörtchen zu sagen. Das macht er öfters. Geht uns auf den Keks, aber wenn wir mal zusammen irgendwo hinwollen oder müssen zickt er rum. Tut immer so, als wäre er der Beste..." Yuki zählte eine volle Viertelstunde auf, was sie nicht an Tyr mochte und wie er sie nervte bis sie endlich endete: "...Aber darum geht es nicht, wir sind hier um euch euren Stirnreif wiederzubringen."

"Haha, ich sehe, ihr habt so einiges durchlebt, aber vielleicht bist du manchmal auch wie er. Ich meine jetzt nicht im Verhalten, aber vielleicht ist deine Gesellschaft auch nicht immer angenehm für deine Begleiter. Jeder Mensch ist anders, er ist einzigartig in Aussehen und Verhalten. Manche treten häufig anders auf als sie in Wirklichkeit sind. Einige sind arrogant, denken ihnen liegt die Welt zu Füßen, aber sie sind einsam und bemitleidenswert. Andere wissen viel, aber weil sie nicht alles wissen können, brauchen sie auch ab und zu den Rat von ihren Freunden. Auch Menschen voller Geldgier, können eine gute Seite an den Tag legen.

Die Menschen sind so verschieden, wie es Sterne am Himmel gibt, aber ihre Fehler und Schwächen sind nichts schlimmes. Sie gehören wie ihre guten Seiten dazu, sonst wären sie nicht sie selbst - kein Ganzes. Und macht sie nicht genau das so liebenswert?"

Der Eremit hatte geendet. Einen Moment lang war es still, seine Worte mussten erst einmal verarbeitet werden. Um diese Stille zu durchbrechen holte ich das Diadem hervor und hielt es dem Alten hin.

"Oh, ich hatte ganz vergessen, weswegen ihr eigentlich hier seid. Ihr müsst bestimmt noch weiter."

"Ja, wir müssen noch jemanden wiederfinden," sagte Yuki mit einem Unterton, den ich nicht zu deuten vermochte: "Aber ich hätte noch eine Frage: Was ist an dem Reif so besonders. Es ist der Stirnreif der Weisheit schon klar, aber was kann man mit ihm machen?"

"Ihr wollt wissen welche Geheimnisse ihm innewohnen? Nun gut, ihr sollt es wissen. Kommt!" Er stand auf und ging zu einer Truhe auf der gegenüberliegenden Zimmerseite. Er winkte sich zu uns und als wir bei ihm standen hievte er den Truhendeckel hoch. Ich wartete gespannt, was er enthüllen würde und wie erstaunt war ich, als in der Truhe lauter Stirnreife lagen, die genauso wie unserer aussahen. Yuki schien ebenso erstaunt. Der Eremit warf unser Diadem zu den anderen und drehte sich zu uns um.

"Aber..aber..das Diadem der Weisheit...es ist doch wichtig für euch," stammelte ich. Der Alte muss unsere erstaunten Gesichter gesehen haben, weil er sagte: "Das bedarf einer Erklärung. Aber so schwer ist es eigentlich nicht. Ihr wisst doch wer ich bin, oder?"

Worauf Yuki antwortete: "Ja, der Weise des Berges Irion."

"Genau. Und überlegt jetzt mal, was für ein schlechter Weiser ich wäre, wenn sich meine Weisheit auf einem einfachen Diadem begründet. Es ist zwar recht hübsch, aber nutzlos. Gold und Edelsteine können keine Weisheit in sich tragen - das kann nur

ein guter Kopf.

Die Geschichte mit dem Reif hat einen ganz anderen Grund. Aber darüber könnt ihr selber rätseln. Hier ist noch etwas für euch, damit ihr nicht leer ausgeht."

Er überreichte uns drei silberne Armreifen. Sie trugen eine Innschrift, die ich nicht lesen konnte und das Bild eines Fabelwesens war eingraviert. Es sah aus wie eine Mischung aus Löwe und Greif, das im Kampf mit einem anderen Riesenvogel war.

"So, für jeden eins und denkt immer daran, jeder Mensch ist einzigartig!"

Wir verabschiedeten uns von ihm und gingen raus. Es war eine weitere Stunde vergangen, aber wenigstens war ich papp satt, oder mein Gehirn glaubte es zumindest. Und da wir Ferien hatten, war die Länge unserer Spielzeit variabel.

Yuki streifte den Armreif über und ich tat es ihr gleich. Es saß perfekt und sah gleichzeitig sehr kleidend aus. Und das wichtigste - es passte zu meinen rosa Haaren. Das Plateau war wie leergefegt, nur ein einsamer Wavemaster war auf dem Weg ins Tal und verschwand hinter einer Felskrümmung.

Mittagszeit!

Eine leichte Brise blies und wehte durch meine Haare. Dieser NPC von Eremit war verdammt realistisch. Aber was wunderte ich mich, es gab immer etwas neues in "the world" zu entdecken. Der Blick ins Tal war frei und weit unten schlängelte sich ein blauer Fluss durch die Schluchten. Ich konnte die warmen Sonnenstrahlen auf meiner Haut spüren.

Ich riss mich von dem Anblick los und hielt Ausschau nach Tyr. Er war aber nirgends zu sehen. Yuki stupste mich von der Seite an: "Ich bin grad mal rumgegangen. Ich konnte Tyr aber nirgends finden. Ich habe ihm auch eine Email geschickt, aber noch keine Antwort erhalten. Vielleicht treffen wir ihn auf dem Abstieg, oder in der nächsten Stadt. Würde mich nicht wundern, wenn er in einer Kneipe versauert. Soll mir auch egal sein."

Wir machten uns an den Abstieg. Die Sonne schien und je weiter wir ins Tal kamen, umso trockener und staubiger wurde der Weg. Ein paar Bergkobelde stellten sich auf die Straße und blockierten den Weg. Die Armen wurden von Yuki kurzerhand niedergemacht, bevor ich handeln konnte.

Ich wollte wirklich nicht in Tyr's Haut stecken, wenn wir ihn finden sollten.

Die Kobolde hinterließen ein wenig Geld. Yuki stapfte weiter, aber ich bückte mich und hob die 23 Goldmünzen auf - Geld konnte man immer gebrauchen. Und meine Großmutter sagte schon: "Wer den Zeni nicht ehrt ist des Koku nicht wert."

Normalerweise sagte Tyr wenigstens wohin er wollte und verschwand erst dann.

<Vielleicht schmeiß er ja eine Überraschungsparty für uns,> den Gedanken schob ich schnell an Seite: <Nicht Tyr.>

Es dauerte seine Zeit, bis wir im Tal ankamen und langsam füllte sich auch wieder der Server. Das Tal war nicht so trist und öde wie die Berge. Hier wuchs langes sattes Gras, dazwischen viele Blumen, deren Blüten noch zum Schutz vor Regen geschlossen waren und hier und da standen ein paar Bäume, welche Schatten spendeten. Der Boden war trocken und viele PCs hatten sich auf der Wiese vor dem Berg Irion niedergelassen. Einige saßen in Grüppchen zusammen und tauschten Email-Adressen aus. Andere Player hatten ihr Puchiguso dabei und ließen es in der Gesellschaft anderer grasen. Zwei Longarms übten sich im Kampf mit ihren Speeren und sogar eine Gruppe Barden hatte sich niedergelassen und klimperte ihre Verse. Gleichzeitig schwirrten summend Bienen durch die Luft und die Vögel zwitscherten in den Baumwipfeln. Es wurde gelacht, gescherzt, erzählt und sogar dem Glücksspiel gefrönt.

Ein Thief hatte einen kleinen Stand aufgebaut, an dem er das altbekannte Spiel: "Unter welcher Walnussschale liegt die Murmel?" anbot. Drei Anfänger zählten zu seinen Opfern und viele Goldstücke wechselten den Besitzer, bis plötzlich ein weiterer Thief von einem Baum herunterpiff, von einem Ast sprang und eilig zu dem Stand hinüberging. Er flüsterte dem anderen etwas ins Ohr, worauf dieser schleunigst seinen Tisch zusammenklappte, sich für das Gold bedankte und sich mit seinem Kumpanen aus dem Staub machte. Zwei Minuten später war auch der Grund hierfür erkennbar.

Auf einer Anhöhe erschienen drei Mitglieder der Crimson Knights. Das waren selbsternannte Gesetzeshüter, also PCs die sich zusammengeschlossen hatten und dafür sorgten, dass von den anderen Spielern auf den Servern die Regeln eingehalten wurden. Diese Gruppen, die für Recht und Ordnung sorgten, wurden meistens von den Verwaltungsoperatoren geduldet, solange sie sich nicht zu viel herausnahmen. Einige wenige dieser selbsternannten Gesetzeshütergruppierungen erhielten von der CC Corporation das Angebot für diese zu Arbeiten, was ihnen weitere Rechte, aber auch Pflichten gegenüber der Firma einbrachte. Zu diesen gehörten unter anderem die Crimson Knights. Aber es gab noch weiter, die auf die verschiedenen Server verteilt waren z.B. die Blaue Ritterschaft.

Man erkannte die Crimson Knights an ihrer karminroten Gewandung, über der sie einen ebenso roten Brustpanzer trugen - daher anscheinend der Name. Ein Wappen zierte die Rüstungen, auf welchem ein goldener Phönix abgebildet war. Dieser erinnerte mich an meinen Armreif und tatsächlich; jetzt konnte ich das zweite Fabelwesen als Phönix erkennen, dessen brennende Flügel den Greifen umschlangen. Die Drei kamen näher und näher und jeder von ihnen hatte seine linke Hand lässig auf den Knauf eines Langschwertes gelegt, welches am Gürtel an seiner Seite baumelte. Des weiteren trugen sie einfache Nasalhelme auf dem Kopf und Plattenstiefel an den Füßen.

Wenn Die Crimsons auftauchten, bedeutete das meistens Unannehmlichkeiten für die Spieler. Jeder, wirklich jeder, der auch nur in der Nähe einem Regelverstoß beigewohnt hatte, musste sich einem langen Verhör unterziehen. Die Musik verstummte, als auch die Barden auf die Crimson Knights aufmerksam geworden waren. Nur die Vögel zwitscherten fröhlich weiter und störten sich nicht weiter am Auftreten der Crimsons. Sie waren bestimmt wegen den beiden Thiefs hier und einer der hier Anwesenden würde sie kurzerhand auf eine Richtung verweisen, in der die Beiden abgehauen waren. Egal, ob die Richtung stimmte oder nicht - nur um sie schnellstmöglich wieder loszuwerden. Ich ging zu Yuki rüber, die sich in der Zwischenzeit in den Schatten eines Baumes gesetzt hatte. Ihr Blick war auf den Boden gerichtet. Als ich an sie herantrat blickte sie auf. Sie sah besorgt aus. "Was ist los?" fragte ich.

"Glaubst du, ihm könnte etwas zugestoßen sein?...Es wäre doch möglich, dass...dass er in der Höhle gestorben ist und er nicht mehr online ist."

Ich versuchte sie aufzumuntern: "Ach, quatsch! Du kennst doch Tyr, der stirbt nicht so leicht - Unkraut vergeht nicht....Wir sollten mal in der nächsten Stadt nach ihm suchen."

Ein ungutes Gefühl beschlich mich. Yuki könnte Recht haben. Die Möglichkeit, dass er gestorben war, schien einleuchtend. Da Tyr aber einen Profi-Charakter gemacht hatte, konnte er zwar sterben, wie wir auch. Nur mit dem Unterschied, dass er keinen gespeicherten Account hatte und so nur einmal sterben konnte. Danach müsste er einen neuen PC erstellen. Dies hatte ihm zu Anfang ein kleines Plus bei sein

Attributen gegeben. Und er selber hatte gesagt, dass "the world" keinen Reiz hätte, wenn man immer wieder auf die "reset-taste" drücken könnte. Wir konnten nur hoffen, dass Yuki unrecht hatte. Bald war klar, dass sie nicht nach den beiden Thiefs fahndeten. Sie stellten sich in die Mitte der Spieler und einer Rollte ein Pergament aus: "Höret, höret ihr hier anwesenden Spieler. Die Crimson Knights suchen eine Gruppe von Gesetzesbrechern, neun an der Zahl. Sie tragen dunkelgraue Kapuzenumhänge, aber sonst keine besonderen Erkennungsmerkmale..."

Das waren sehr wage Angaben.

"...Sie sind bewaffnet und gefährlich..."

Wer trug in "the world" keine Waffe bei sich?

"Wir rufen das hier versammelte Volk auf, die Augen offen zu halten und bei Kenntnis des Aufenthaltsortes der gesuchten Gesetzlosen sofort Meldung zu erstatten. Wer Hinweise liefert, die zur Ergreifung der Gesuchten führen, wir reich belohnt..."

Wir wollten ihr Geschwafel nicht weiter mit anhören und machten uns auf. Wir gingen den Fluss entlang in Richtung der Stadt Balor Keep. Vom Berg aus hatte der Fluss wie ein kleines Rinnsal ausgesehen, aber wenn neben ihm der Straße folgte, war es ein großer Fluss. Das Wasser war so klar, dass man die algenbewachsenen Kieselsteine am Grund des Flussbettes erkennen konnte und die Fische, die in ihm Schwammen. Auf dem Weg trafen wir auf viele Gruppen, bei denen ich nachfragte, ob sie Tyr gesehen hatten, aber keiner konnte mir eine Auskunft geben. Schweigsam gingen Yuki und ich nebeneinander her. Als wir jedoch in Balor Keep ankamen verlief unsere Suche genauso erfolglos wie zuvor.

"Ich ruf mal bei Tyr Zuhause an und frag nach was los ist - darauf hätte ich schon vorher kommen können."

"Wir sind echt zu dumm, nicht an so etwas einfaches zu denken. Mach das," entgegnete Yuki.

"Gut ich logg mich kurz aus."

Nachdem ich die VR-Brille abgenommen hatte machte sich zuerst mein Magen knurrend bemerkbar. Die zwei Scheiben Toast zum Frühstück reichten also keinen ganzen Tag aus. Memo an mich: "Ration auf vier Scheiben Toast erhöhen". Ich sah mich in meinem Zimmer um; es war sehr unordentlich. Ich hatte heute Morgen mal wieder vergessen mein Bettchen zu machen und die Schulsachen ordentlich einzuräumen. Sie lagen noch immer an derselben Stelle, an der ich sie vor vier Tagen hingeschmissen hatte - aber hey, die Ferien hatten schließlich angefangen. Nach einer kurzen Bestandaufnahme und einer weiteren Memo, welche da lautete: "Räum dein Zimmer auf", verließ ich das Zimmer.

Das Telefon stand in der Küche und dort angekommen entdeckte ich einen Zettel auf dem Tisch:

"Mitsuro, ich hol Papa vom Bahnhof ab. Mach mal eine Pause vom Spielen und ruh dich aus - Mama."

Dafür war jetzt leider keine Zeit. Ich wählte Kenjis Telefonnummer und ließ es mindestens 12 mal klingeln. Niemand ging ran. Da ich von ihm wusste, dass er nachmittags meistens alleine war, war dieses "Nichterreichen" von ihm eine gute Nachricht. Das bedeutete normalerweise wenn ich ihn anrief, dass er schon online war. Ich ging zurück in mein Zimmer und schloss mich wieder an den Rechner an.

Yuki stand noch immer an der gleichen Stelle wie zuvor.

Als sie mich sah fragte sie sofort: "Was ist? Hast du ihn erreicht?"

"Nein, aber das bedeutet normalerweise, dass er noch online ist. Vielleicht suchen wir am falschen Ort. Vielleicht ist er ja an unserem Lagerplatz in den Arghorawäldern. Wir

sollten da als nächstes suchen!" Heute lief ich ja zu gedanklichen Höchstformen auf. Zwar kamen sie etwas verspätet, aber sie kamen immerhin.

Wenigstens gab es in allen Städten Chaosgates, die man benutzen konnte, um zu anderen Orten zu kommen. Wir benutzten dieses um nach Gardia zu gelangen und von da aus war es nur ein Katzensprung.

Je näher wir unserem Lagerplatz kamen, um so besorgter sah Yuki aus. Und das schlug auf mich über. Was sollten wir machen, wenn Tyr nicht da war? Wir verließen die Straße und gingen auf den Wald zu. Ich ging voran und benutze mein Schwert wie eine Machete, um uns einen Weg durch das Gestrüpp zu bahnen.

Wie erleichtert war ich, als ich die letzten Äste zur Seite bog und Tyr sah. Er saß im Schneidersitz auf dem rötlichbraunem Sandsteinfindling den er sonst auch immer in Beschlag nahm und rauchte seine Pfeife. Er starrte vor sich hin, so als ob er in Gedanken versunken war. Yuki trat neben mir auf die Lichtung. Sie blieb kurz stehen und marschierte dann auf Tyr los. Sie stellte sich vor ihn, stemmte die Hände in die Hüfte, versuchte einen Blick auf sein Gesicht zu erhaschen und sagte in einem ironischen Tonfall: "Ach, hier sitzt der Gnädige, raucht sein Pfeifchen und feiert seine kleine Privatparty. Es ist ja nicht so, das auch andere Leute heute was zu Feiern haben, darum muss der feine Herr sich ja nicht kümmern..." Tyr sah auf. "...Es ist ja nicht so, dass wir eine Gruppe wären und der Herr mal Bescheid sagen müsste, wenn er abhaut..."

Tyr sah Yuki fest in die Augen: "Muss ich das?!"

Ich sah nur noch wie Yuki mit ihrer Hand ausholte und Tyr damit ohrfeigte:

"ES GIBT VIELLEICHT LEUTE DIE SICH SORGEN GEMACHT HABEN!"

Ich hatte den Schlag bis hier hin gehört. Bei der Wucht des Schlages war ihm seine Pfeife aus dem Mund gefallen. Das muss ordentlich wehgetan haben.

Yuki warf etwas silbernes vor Tyr's Füße, wandte sich ab, ging drei Schritte von Tyr weg und löste sich in kleine Funken auf - sie hatte sich ausgeloggt.

Tyr befühlte mit seinen Fingern sein Gesicht. Dann stieg er vom Felsen und hob seine Pfeife auf und das, was Yuki auf den Waldboden geworfen hatte. Die Pfeife steckte er in seine Weste; den Armreif hielt er weiter in der Hand und betrachtete ihn.

Fasziniert hatte ich dem Schauspiel beigewohnt. Ich löste mich aus meiner Erstarrung: "Was zur Höl..."

Er sah mich mit einem Blick an, der mich zu durchbohren schien und deutete mir mit einer Geste an, dass ich verschwinden sollte. Ich konnte mich nicht mehr zurückhalten. Wir hatten mehrere Stunden vergeblich nach ihm gesucht und uns Sorgen um ihn gemacht. Ich wäre fast verhungert. Er hätte sich wenigstens melden können. Und wenn wir ihm dann unserer Empörung darüber Luft machen ist es ihm auch nicht recht. Er könnte sich wenigstens entschuldigen. Das war er uns schuldig: "Wie wäre es, wenn..."

Tyr drehte sich einfach um und verschwand zwischen den Bäumen. Ich versuchte ihn einzuholen, aber schon bald verlor ich ihn aus den Augen.

Tyr hin, Tyr her, das war echt unter aller Sau. Ich hatte keinen Bock mehr und loggte mich aus.

Auf die Frage was geschehen war hatte ich keine Antwort erhalten.

Ich noch einmal. Ich weiß nicht mehr ob die Chaosgates nur für den Login sind oder ob man mit ihnen von Ort zu Ort reisen kann. Ihr könnt mir ja mit der Antwort helfen ^^.

